

Franz Krüger.
Zusammenstellung seiner Werke und Veröffentlichungen
Stand: 08.04.2016

Im Internet findet man unter http://www.glass-portal.privat.t-online.de/hs/g-l/krueger_franz.htm mit der Überschrift
„Architekten und Künstler mit direktem Bezug zu Conrad Wilhelm Hase (1818–1902)“¹

eine Zusammenstellung von Werken und Veröffentlichungen von Franz Krüger. Diese bei weitem nicht vollständige Aufstellung habe ich überarbeitet, korrigiert, ergänzt und neu sortiert sowie die Fundstellen jeweils als Fußnote angegeben. Aber auch diese Aufstellung ist bei weitem immer noch nicht vollständig.

A. Personalien:

Krüger, (Adolf) Franz

Architekt, Bauhistoriker, Denkmalschützer, Erforscher der Vorgeschichte des Lüneburger Landes und vieles andere mehr

* 6. Januar 1873 in Berlin, bald darauf Umzug der Familie nach Leipzig.

Besuch der Bürgerschule in Leipzig.

Ausbildung an der Baugewerkschule in Leipzig.

1893–1894 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule in Hannover, Schüler von Conrad Wilhelm Hase²

Ab 1893 Mitglied der 1880 von Hase gegründeten „Bauhütte zum weißen Blatt“ in Hannover.³

Ab 1895 tätig in Doberan und Charlottenburg

1 Datenbank ins Leben gerufen von Günther Kokkelink (†) mit Monika Lemke-Kokkelink und Reinhard Glaß

2 Seit 1881 Ehrenmitglied des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg

3 Aus Lüneburg gehörten dieser Bauhütte auch die Stadtbauräte Maske und Kampf an sowie die Architekten Herrmann und Wilhelm Matthies, Adolf Westphal.

1899_01_02 Übersiedlung nach Lüneburg auf Veranlassung von Stadtbaurat Kampf.

1899–1936 Architekt in Lüneburg

Wohnung 1899 bis 1929 Altenbrückerdamm 10 und ab 1929 Sülztorstraße 43.

1901_09_01 Ernennung zum Örtlichen Bauleiter der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg⁴

1916–1917 Eingezogen zum Wehrdienst an der Ostfront in Galizien⁵

1932_01_18 Doktor der Philosophie ehrenhalber der Universität Hamburg

wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen: die „Erforschung der Kunst- und Altertumsdenkmäler von Niederdeutschland, insbesondere von Lüneburg“ und für die grundlegende Bereicherung des Wissens über die Urgeschichte Niedersachsens durch seine Ausgrabungen und Veröffentlichungen.

Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen e. V.

Krüger konnte sich an der Natur begeistern. Er machte mehrmals pro Woche Ausflüge in die nähere Umgebung Lüneburgs, die er in seinen Kalender-Tagebüchern ausführlich beschreibt, zuerst zu Fuß, dann mit dem Fahrrad und ab 1911 auch mit eigenem Auto. Mehrtägiger Urlaub im eigentlichen Sinne fand bei ihm aber nicht statt, wenn man die Besuche im Elternhaus in Leipzig außer Betracht lässt.

4 C. Wolff, Die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt bei Lüneburg in: Zeitschrift für Architektur- und Ingenieurwesen 1901 Heft 4 Sp. 426 ff. in Sp. 434

5 Preuß, Werner H. „Für eine Backsteinstadt ohne aufgeklebten Schmuck. Franz Krüger, der Architekt als Denkmalschützer“, in: Danny Borchert und Christian Lamschus (Hrsg.) „Der Stadt zur Zierde ...“: Beiträge zum norddeutschen Städtewesen im 19. und 20. Jahrhundert; Festschrift Uta Reinhardt zum 65. Geburtstag. 2008. De Sulte Band 20 (**im Folgenden: Preuß**), S. 173

† 19. Mai 1936 in Lüneburg.

Sein vom Museumsverein gestiftetes Ehrengrab befindet sich auf dem Zentralfriedhof in Lüneburg. Dieser hat seinen Grabstein mit der Ritzzeichnung einer prähistorischen Urne verziert in Erinnerung an Krügers Forschungen und Veröffentlichungen zur Vorgeschichte.

B. Ehrenamtliche Tätigkeit u.a. für:

„Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg“

1899 Eintritt als Mitglied⁶, seit 1924 Ehrenmitglied des Vereins.⁷

Er gehörte lange Jahre auch dessen Vorstand an.

1913–1936 ehrenamtlicher Leiter der Vorgeschichtlichen Abteilung des Museums.

„Verein für Denkmalpflege“

1904_04_20 Gründungsmitglied dieses Lüneburger Vereins und von Beginn an Stellvertretender Vorsitzender, wohl nur im 1. Weltkrieg ab 1916 durch seine Abwesenheit „wegen Heeresdienst“⁸ unterbrochen.

„Lüneburger Verschönerungsverein von 1887“

Hier war Krüger wohl schon seit 1900 Mitglied⁹. Von 1922–1936 war er Schatzmeister des Vereins.¹⁰

„Lüneburger Verkehrsverein“

Lt. Nachruf 1936 seit Jahrzehnten im Vorstand als Sachbearbeiter für kulturelle Fragen.

„Verein Naturschutzpark e.V., Ortsgruppe Lüneburg“

Lt. Nachruf 1936 war er langjähriges Vorstandsmitglied.

6 Jahresberichte 1896/98 des Museumsvereins, 1899, S. 147

7 Lüneburger Museumsblätter Heft 12, 1928 S. 459

8 Nr. 13 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29.06.1916

9 StadtALg VSL-10, Mitgliederliste 1901-1902 Mitglied 175

10 s. a. ALA-Aufrisse 26/2011 S. 27

Seinen **Nachlass** hat der Junggeselle dem **Lüneburger Museum** vermacht, wo dessen wesentliches Schriftgut und seine Fotos auch aufbewahrt werden und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

- In der Bücherei des Museums Lüneburg befinden sich 2 Mappen mit jeweils einem von Krüger selbst aufgestellten Verzeichnis vieler seiner Veröffentlichungen. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Artikel oder auch nur Zeichnungen von ihm in Zeitschriften.
Der erste Ordner „Meine Arbeiten“ enthält 93 Veröffentlichungen 1895 – 1917 und der zweite Ordner „Meine Arbeiten seit 1923“ Werke von 1923 – 1929¹¹. Die in den Listen aufgeführten Veröffentlichungen sind jeweils mit der gleichen Zifferbeschriftung in die beiden Ordner aufgenommen.
- 9 große, separat abgelegte Mappen mit Originalen von Entwürfen Krügers. Eine Inhaltsangabe zu diesen Mappen hat das Museum auf 139 Seiten digital erfasst.
- Fotosammlung: Sammlung von durch Krüger gemachte Fotos

Im Stadtarchiv Lüneburg befinden sich:

- als Depositum des Museums Lüneburg (247 Krüger) von ihm jahresweise geführte Tagesnotizkalender (auf dem Deckel zuerst Agenda genannt und später mit vorgedruckten Jahreszahlen) sowie zahlreiche Skizzenbücher,
- etliche seiner Bauzeichnungen¹²,
- in den Akten des Vereins für Denkmalpflege Krügers Handakte von 1904-1915 und 1920-1934 als 2. Vorsitzender dieses Vereins,¹³
- in der Zeitungsausschnittsammlung (ZAS 272) insbesondere Nachrufe im Lüneburger Tageblatt 22.05.1936, in den Lüneburgischen Anzeigen 20.05.1936, 22.03.1937.

11 Im Folgenden wird auf diese mit diesen beiden Bezeichnungen Bezug genommen.

12 StadtALg P-16, 17, 18, 19

13 StadtALg DPV-1 und DPV-2

In der Ratsbücherei Lüneburg (Suchwort im Online-Katalog: „Franz Krüger“)

- Kopien der meisten von Krüger in der Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen sowie in Museumsblättern veröffentlichten Aufsätze

Die folgenden Aufstellungen sind zwar umfangreich, erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Gebäude, deren zwischenzeitlicher Abriss dem Verfasser bekannt ist bzw. an denen Umbauten Krügers später beseitigt wurden, hat der Verfasser mit einem **A** für Abgänglich gekennzeichnet.

C. Werke außerhalb der jetzigen Stadtgrenzen von Lüneburg

1895 Nienburg: Evangelisch-Lutherische Stadtkirche St. Martin, Kirchturm.¹⁴ Wettbewerbsentwurf, nicht ausgeführt.

1895 Doberan: Wohnhaus für Kaufmann H. Kasch¹⁵

1901 Winsen/ Luhe: Erker Schloss¹⁶

1902 Lüdersburg (Herrenhaus von Spörcken): Um- und Anbauten

1903 Winsen/ Luhe: Neubau Turm Kapelle St. Georg¹⁷

1905 Tönhausen, Gebäude auf den Rentengütern¹⁸

1907 Medingen: Neubau Pächterhaus¹⁹

14 „Meine Arbeiten“ Nr. 4

15 „Meine Arbeiten“ Nr. 6 und 7.

16 „Meine Arbeiten“ Nr. 59: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1901 Bd. 47 Sp. 167 f.; Museum Lüneburg: Nachlass Krüger (**im Folgenden: Nachlass Krüger**), Mappe IV, Umschlag III (33) Nr. 1; Stadtentwicklung und Architektur, Lüneburg im 20. Jahrhundert, 2001 (**im Folgenden: Stadtentwicklung**), Rümelin, S. 49 FN 70

17 „Meine Arbeiten“ Nr. 63: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1904 Heft 2 Sp. 263-266; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 1

18 „Meine Arbeiten“ Nr. 67; Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1905 Sp.267-270

- 1908 Düssin**, Schloss: Umbau²⁰
1907 Salzhausen. Umbau Krankenhaus²¹
1909 Tangendorf, Neubau Schule²²
1910 Salzhausen. Friedhofskapelle²³
1911 Quarnstedt (Gut Graf Gottlieb von Bernstorff): Umbau eines Wohnhauses, 1912 Veranda²⁴
1921 Marienau, Herrenhaus²⁵
1924 Vierhöfen (Westphal): Zweifamilienhaus²⁶
1927 Dannenberg (Möbelfabrik Ordas): Werkwohnhaus²⁷
1934 Bardowick (H. F. Hartmann): Wohnhaus und Stall²⁸
1935 Wulfstorf: Wochenendhaus Alma Meyer²⁹
1935 Bevensen (Schulze): Wohnhaus³⁰

Außerdem hat Krüger viele Kirchen umgebaut³¹ und Ehrenmäler für Gefallene entworfen.³² Weiterhin sind von ihm viele Transformatorenhäuser, Ställe und Scheunen entworfen.

D. Werke in Lüneburg

-
- 19 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 3
20 „Meine Arbeiten“ Nr. 23; Nachlass Krüger Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 4
21 Nachlass Krüger Mappe VII, Umschlag I (10), Nr. 1
22 „Meine Werke“ Nr. 81: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1912, Heft 4 Sp. 289-292
23 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag II (19), Nr. 4
24 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 5
25 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 10
26 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 12
27 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 2 (11), Nr. 8
28 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 7
29 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 10
30 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 8
31 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag II (19)
32 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag I (31)

I. Neubauten:

1900-1910

1900 Willy-Brandt-Straße 20 (damals Bei Wilschenbruch 3, später Busseweg bzw. Berliner Straße), erbaut als Landhaus für den Ziegeleibesitzer Meyn³³, nach dem späteren Eigentümer im Volksmund „Hottenrott-Villa“.

1901 Am Sande 49 (Schlachta, später Kohlstedt)³⁴:
Wohn- und Geschäftshaus

1901 Vor dem Neuen Tore 31 / Ecke Im Grimm: 3. Volksschule³⁵; heute Hermann-Löns-Grundschule

1901 Lindenstraße 45: Verwaltungsgebäude Städtische Gas- und Wasserwerke³⁶

1901–1902 Wandrahmstraße 16 (Volksbadeanstalt). A Abgerissen 1955 für die Innere Entlastungsstraße (Berliner Straße, jetzt Willy-Brandt-Straße)³⁷

1902 Kloster Lüne: Wohnhaus für 3 Kloster-Damen³⁸

33 „Meine Arbeiten“ Nr. 60: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1902; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 49 FN 71

34 Böker, Doris: Hansestadt Lüneburg (Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland; Baudenkmale in Niedersachsen Band 22.1). Petersberg 2010 (**im Folgenden: TOP**), S. 242

35 TOP S. 53; „Meine Arbeiten“ Nr. 58: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1901, Bd. 47 Heft 2 Sp. 161–168

36 Krüger-Kalender Museum Lüneburg 2015, Februar

37 „Meine Arbeiten“ Nr. 62: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1903

38 TOP S. 594, 596; „Meine Arbeiten“ Nr. 71: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1906; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 49 FN 71; Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag III, Nr. 2

1902 Lüner Straße 15: Pfarrhaus mit Konfirmandensaal, Einfriedigung³⁹.

1903 Wandrahmstraße 15 (Busse): Wohnhaus⁴⁰.

1904 Volgerstraße 29 (Dr. med. Richard Hölscher): Wohnhaus, Einfriedigung⁴¹.

1905 Am Marienplatz 1: Anbau giebelständiger Trakt rechts mit Fachwerkgiebel (jetzt Kindergarten)⁴²

1905 Barckhausenstraße 27 (Prof. Nolte): Doppelwohnhaus, Einfriedigung⁴³

1905 Conventstraße (W. L. Schröder): Lagergebäude⁴⁴

1905-1907 „Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt“, heute Psychiatrische Klinik: 6 Gebäude des 2. Bauabschnittes.⁴⁵

1905–1907 Wasserturm; Entwurf: Stadtbaumeister Richard Kampf. Ausarbeitung und Bauleitung Franz Krüger⁴⁶.

39 TOP S. 496, 497; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 35, 36 mit Abbildungen von Wettbewerbsentwürfen; Nachlass Krüger, Mappe IX, Umschlag 4 (30), Nr. 4

40 „Meine Arbeiten“ Nr. 65: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1904

41 TOP CD „Volgerstraße“; „Meine Arbeiten“ Nr. 70: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1906; Kokkelink S. 141, 142 und S. 162; Krüger-Kalender Museum 2015, Oktober

42 TOP S. 182

43 „Meine Arbeiten“ Nr. 73: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1908, Heft 3; Nachlass Krüger, Mappe IX, Umschlag 1 (28)

44 Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 2

45 „Meine Arbeiten“ Nr. 75: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1908, Heft 6 Sp. 417-432

1906, 1907 Lüner Weg 15 (von 1910 bis zur Eingemeindung von Lüne 1944 Lübecker Straße), **später andere Hausnummer** (Bahnhofswirt Philipp Meyer): **Wohnhaus.**⁴⁷

1907 Altenbrückerdamm 9 (Eisen-Schröder, jetzt House of Beauty): **Villa**⁴⁸

1907 Uelzener Straße (Kurpark): Kurhaus⁴⁹. **A 1974**

1907–1908 Uelzener Straße 27 und 29: 2 Logierhäuser⁵⁰. **A Nr. 29** und neu bebaut

1907–1908 Hindenburgstraße 22 (früher: Gartenstraße): **Logenhaus**⁵¹.

1908 Wandrahmstraße 10: Museum für das Fürstentum Lüneburg, I. Erweiterung. Sog. Krüger-Bau.⁵²

46 TOP S. 333 f.; „Meine Arbeiten“ Nr. 13, 15, 16, 17, 20; 72: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1908, Bd. 54 Sp. 7–14; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 4 (13), Nr. 2; Kokkelink S. 320 und 339; Rümelin, Hansjörg: Postpalast, Wasserturm und Synagoge. Lüneburger Großprojekte 1870-1910 in: Lüneburger Blätter Heft 31/2004 S. 31 ff auf S. 63-70; Burgdorff, Pomp, Riestra, Sellen: Lüneburg. Die historische Altstadt, 2013, S. 159, 160

47 StadtALg P-18 L 28/5 (k); Fotos Krüger

48 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 2

49 „Meine Arbeiten“ Nr. 13

50 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag III (33), Nr. 3; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 49 FN 71

51 TOP S. 54; TOP CD Hindenburgstraße; „Meine Arbeiten“, Nr. 82: 1912 Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen Heft 1 Sp. 1-8 und Nr. 34; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 36;

52 TOP CD Wandrahmstraße; „Meine Arbeiten“ Nr. 78: 1910, Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen Heft 4 Sp. 297–306; Rü-

1909 Wilschenbrucher Weg 65 (Professor Winter): **Villa**.⁵³

1909 Wilschenbrucher Weg 67 (Zollrat Bötcher): **Villa**⁵⁴

1910 Neue Sülze 4a (Thies): Neubau **Villa**⁵⁵. 1911 Vergrößerung Kontor. **A**

1909 Schillerstraße 3: Mietshaus⁵⁶

1909-1910 Oedeme, Im Dorf: Schule⁵⁷, jetzt Kindertagesstätte

1909-1910 Schillerstraße 5 (Maurermeister Gustav Maack). **Mietshaus**⁵⁸.

1910 Goseburgstraße 60.⁵⁹ **Speisewirtschaft** (für Gustav Maack), jetzt Wohnhaus.

melin, Hansjörg: Postpalast, Wasserturm und Synagoge. Lüneburger Großprojekte 1870-1910 in: Lüneburger Blätter Heft 31/2004 S. 31 ff auf S.38

53 TOP CD „Wilschenbrucher Weg“; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 6: mehrere Zeichnungen, u.a. Federzeichnung Gartenansicht; Stadtentwicklung, Preuß, S. 98

54 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 1: mehrere Zeichnungen

55 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 9 mit Zeichnungen und Mappe III, Umschlag IV (21), Nr. 2

56 Zeichnungen und Fotos Krüger von Gebäude und Portal

57 „Meine Arbeiten“ Nr. 81: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1912, Heft 4

58 „Meine Arbeiten“ Nr. 25: Neudeutsche Bauzeitung 1913 S. 823-824 mit Foto S. 818; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 4.

Über die äußere Gestaltung gab es zwischen Krüger und dem Magistrat eine heftige Auseinandersetzung.

1910 Altenbrückerdamm 2A (Installationsgeschäft Seifert, jetzt Brockelt) ⁶⁰: **Neubau Wohn-, Geschäftshaus**, 1924 Lagerschuppen

1910 An den Reeperbahnen 1: Nicht realisierter Vorentwurf zum Ev. Gemeindehaus⁶¹ (realisiert wurde 1913/1914 nach einer Ausschreibung eine Planung des Lüneburger Architekten Hans Holthey)

1910 Fabrik Scheidemandel: Fabrikgebäude⁶². A

1910-1911 Katzenstraße 3: Neubau AOK⁶³

1910-1911 In der Marsch 1 und 2 (jetzt Christian Herbst Straße 1 und 3): Beamtenwohnhäuser Neue Saline⁶⁴.

1911-1920

1911 Papenstraße 15: Kinderwarteschule (Vorschule), **jetzt (noch) Schülerhort.**⁶⁵

1911 Salzstraße am Wasser 1a (Senator Luhmann)⁶⁶: **Wohnhaus.**

59 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 4.

60 „Meine Arbeiten“ Nr. 26: Haus und Heim 1913 Foto S. 15; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 1

61 Rüdebusch, Dieter: Haus der Kirche 2010, S. 17, 18

62 „Meine Arbeiten“ Nr. 30: Besprechung in Bau-Rundschau 1914 Nr. 27 S. 249-252 „Neue Backsteinbauten in Lüneburg“

63 TOP S. 469, 470

64 „Meine Arbeiten“ Nr. 29; Foto Beamtenwohnhaus Krüger-Kalender Museum 2015, Mai

65 TOP S. 525; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 6

66 TOP S. 557; „Meine Arbeiten“ Nr. 25: Neue Deutsche Bauzeitung 1913 S. 824 mit Foto S. 819; Haus und Heim 1913 Foto S. 21; Burgdorff, Pomp, Riestra, Sellen: Lüneburg. Die historische Altstadt, 2013,

1911 An der Wittenberger Bahn 2: Bahnhof der Kleinbahn Lüneburg–Soltau⁶⁷

1911 Lüner Damm 9 (Brunnenbauer Ernst Knekow)⁶⁸: **Villa**

1911 Barckhausenstraße 31 (Oberstleutnant Egersdorff)⁶⁹: **Villa**. Später straßenseitige Fassade geändert.

1911 Bleckeder Landstraße 2,⁷⁰ **Gastwirtschaft** (A.D. Müller)

1912 Friedenstraße 17 (früher Nr. 9 B, H. Dieckmann⁷¹, später Heusermann): **Wohnhaus**. Später verunstaltet durch Verklinkerung mit gelben Ziegeln und neue Fenster

1912 In der Marsch: Neue Saline (Kessel-, Maschinen- und Siedehaus)⁷². **A**

1912 An der Roten Bleiche 2 (Fabrikgebäude der Lüneburger Wachsbleiche Johannes Börstling AG, jetzt Fuller):

S. 143, 144; Krüger-Kalender Museum 2015, März; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 3

67 „Meine Arbeiten“ Nr. 30: Bau-Rundschau 1914 „Neue Backsteinbauten in Lüneburg“; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag III (33), Nr. 6

68 Krüger-Kalender Museum 2015, Juli; Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 1 (14), Nr. 4. Auch über dieses Haus gab es eine Auseinandersetzung zwischen Krüger und dem Magistrat.

69 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 4 mit Zeichnungen

70 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 2 mit Zeichnungen

71 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 3

72 „Meine Arbeiten“ Nr. 24, 29, 35; „Meine Arbeiten“ Nr. 30: Bau-Rundschau 1914 „Neue Backsteinbauten in Lüneburg“

Erweiterung in Form von **Reihenhäusern mit Wasserturm**.⁷³ **A** (Bombenschaden 1945)

1912 Sülztorstraße 21, 23 (Maurermeister Gustav Maack): **Mietshaus. A** für Neubau Hauptpost⁷⁴

1912 Bockelsberg-Anlagen: Erholungsstätte des Vaterländischen Frauenvereins⁷⁵. **A**

1912 Kefersteinstraße 15⁷⁶ (Kruse und Hennings)

1912/1913 Am Neuen Felde 10: Israelitische Friedhofskapelle⁷⁷.

1913 Parkstraße 6, 8 (Maurermeister Ernst Raab)⁷⁸: **Doppelwohnhaus**

1913 Bleckeder Landstraße 2 (hinter der Bahnunterführung): Magazin Fa. W. L. Schröder.⁷⁹ Inzwischen aufgestockt.

1913 Wandrahmstraße 10: Museum für das Fürstentum Lüneburg, II. Erweiterung.⁸⁰ **A** (Bombenschaden 1945)

73 Krüger-Kalender Museum 2015, September; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 7

74 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 4

75 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 1 (10), Nr. 2

76 StALg P-18 K 8/1 (k) bis 8/4 (k): Zeichnungen mit Baugenehmigung, Lageplan

77 TOP CD „Am Neuen Felde“; Krüger-Kalender Museum 2015, November; Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag III, Nr. 6

78 „Meine Arbeiten“ Nr.26: Haus und Heim 1913 Foto S. 19; Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 2

79 Deutschlands Städtebau, Lüneburg. Dari-Verlag 1928, S. 50; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 2

80 Krüger-Kalender Museum 2015, Dezember

1913 Altenbrückerdamm, Ecke Lünertorstraße: Verkaufspavillon⁸¹. A

1914 Neue Sülze 4-6 (Maurermeister Gustav Maack): **Mietshaus.**⁸² A

1914/1915 Garlopstraße 2: Dienstvilla für den Oberbürgermeister.⁸³

1920-1936

1921 Schießgrabenstraße 4: Gebäude der Herdbuchgesellschaft, (später Klinik Dr. Saucke, jetzt Teil des Hotels Bergström).⁸⁴

1921 Elba (Dampfziegelei): **Neubau Wohnhaus**⁸⁵

1923 Uelzenerstraße: Albert-Fuchs-Heim, Wettbewerbsentwurf **Neubau.**⁸⁶ Nicht realisiert

1924 Gartenstraße ??? (Rechtsanwalt Heine): **Neubau Wohnhaus**⁸⁷

1926 Am Wandrahm: Flussbadeanstalt für Frauen und Kinder.⁸⁸ A 1955 für die Innere Entlastungsstraße (jetzt Willy-Brandt-Straße)

81 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 9

82 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 4

83 TOP CD Garlopstraße; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 4 (13), Nr. 1

84 Deutschlands Städtebau, Lüneburg. Dari-Verlag 1928, S. 48; Nachlass Krüger, Mappe IX, Umschlag 2 (27)

85 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 11

86 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 1 (10), Nr. 4; StadtALg P-17 E2

87 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 6

1927 Uelzener Straße (Kurpark): Erweiterung Wandelhalle.⁸⁹

1927 Bardowicker Straße: Wartehalle Omnibusgesellschaft.⁹⁰ A

1927 Zentralfriedhof: Schutzhalle⁹¹

1927 Lüneburger Kraft-, Licht- und Wasserwerke: Fabrik-Gebäude an der Sülztorstraße⁹²

1928 Wettbewerbsentwürfe für Bebauung Hohe Luft.
Nicht realisiert.⁹³

1928-1929 Soltauer Straße 63-69 - Ecke Pfarrer-Kneipp-Weg: Zwei Doppelhäuser für die Handwerker-Baugenossenschaft⁹⁴

1928-1929 Sülztorstraße 43, Soltauer Straße 2, 4; Wohn- und Geschäftshaus für die Handwerker-Baugenossenschaft⁹⁵

1929 Kefersteinstraße 28, 30: Mietwohnungen für Personal der Bezirksregierung⁹⁶

88 „In freien Stunden“ – Beilage Lüneburger Tageblatt 1926_02_27
Nr. 8 „Das neue Ilmenaubad für Frauen und Kinder“

89 TOP CD „Uelzener Straße“

90 Nachlass Krüger, Mappe V, Umschlag 4, Nr. 4

91 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag III, Nr. 8

92 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 1 (10), Nr. 3

93 Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 1, 17. Städtebau, Bavendamm, S. 55 ff. auf S.61

94 Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 5

95 Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 4 (17), Nr. 3

96 Foto Krüger 1929. Nachruf Lüneburger Tageblatt 22.5.1936

II. Um- und Anbauten, Ergänzungsbauten, Restaurierungen in Lüneburg und anderes:

1899-1918

1899-1900 Rathaus: Wiederherstellung des Treppentürmchens in der Nordwestecke des Rathausgartens⁹⁷

1900 Rathaus: Umbau Ratskeller (Ratsweinkeller)⁹⁸

1900-1901 Lünerweg 8 (Hermann Napp, später Dr. Strauß) **in Lüne, jetzt Lüner Weg 28 und 28a: Umbau Wohnhaus und Wagenremise.**⁹⁹

1901 Lünerweg 26 in Lüne (Grete Lindenberg): **Umbau Wohnhaus**¹⁰⁰

1902 Lüner Straße 14: Waschküchenanbau¹⁰¹

1903 Wandrahmstraße 1 (Dr. med. Gustav Dohmeyer): **Anbau Veranda**¹⁰². **A** (Bombenschaden 1945)

1903 Schnellenberg (von Meding): u.a. **Umbau Herrenhaus**¹⁰³

97 Krüger-Reinecke in: Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, III. 2. und 3. Stadt Lüneburg, 1906, S. 214; Krüger-Kalender Museum 2015, August

98 TOP S. 193; „Meine Arbeiten“ Nr. 9, 10, 11; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag III (33), Nr. 7

99 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 1

100 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 2 (11), Nr. 1.

101 TOP S. 496

102 „Meine Arbeiten“ Nr. 64: Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1904

103 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 1

1903 Am Schifferwall Nr. 1 (Malermeister Päpper): **Anbau Veranda**¹⁰⁴

1906 Am Sande 8¹⁰⁵: **Beseitigung Putz und Neuverblendung Giebelunterbau**, neue Fenster. Umgestaltung im Innern 1904.

1908 Salzstraße am Wasser 3 (Speichergebäude Viskulenhof und Eckhaus Hefefabrik Weitz): Planung Wiederherstellung nach Brand 1907. Viskulenhof: Gusseiserne Säulen für Zwischendecken und neues Dach. Eckhaus: Wiederherstellung 4. OG ohne Eckturm¹⁰⁶

1908 Am Berge 37, Treppenhaus Hofflügel: Treppenfosten mit Initiale WG=Wilhelm Grössner und Wandbekleidung Windfang¹⁰⁷

1908 Neue Sülze 35 (Frau Bürgermeister Keferstein): **Anbau Veranda und Klosett**¹⁰⁸

1909 Altenbrückerdamm 10 (Kofahl, später Dr. Henneberg): **Umbau Wohnhaus**¹⁰⁹.

1909 Wandrahmstraße 14 (Dr. Paul): **Windfang Westseite, 1911 Zwerchhaus für 1 zusätzliches Zimmer im DG**¹¹⁰.

104 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 2

105 TOP S. 223, 224; Preuß, S. 176-177; „Meine Arbeiten“ Nr. 89: Text „Denkmalpflege in Lüneburg“ in: Die Denkmalpflege 1911 Nr. 3 S. 17; Krüger-Kalender Museum 2015, Januar; Nachlass Krüger Mappe I, Umschlag III, Nr. 5: Tuschzeichnung Ausbau Diele

106 TOP S. 558; Nachlass Krüger Mappe I, Umschlag I, Nr. 4

107 TOP S. 176

108 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 5

109 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 7

110 TOP CD „Wandrahmstraße“; Mappe I, Umschlag II, Nr.1

1909-1910 Am Graalwall 5 (Fressel): Umbau Wohnhaus¹¹¹

1909-1911 Rathaus: Teilweise Neugestaltung der Südan-
sicht an der Waagestraße¹¹², insbesondere Korrektur des
von Maske gestalteten südlichen Giebels des Kämmerei-
flügels (ehemals Dienstwohnung, nach dem Umbau Spar-
kasse der Stadt) und Errichtung einer Mauer zur Waage-
straße

1910 Wallstraße 3 (Dr. Hesse): Umbau im Hausinnern¹¹³

**1911 Am Marienplatz 1 (Dr. Harmsen, jetzt Kindergarten):
Anbau Veranda¹¹⁴**

**1911 Im Schießgraben (Hotel zum Schießgraben, Bras-
kamp): Bau Veranda.¹¹⁵ A**

**1911 Schießgrabenstraße 13 (G. Leppert): Anbau und
Umbau¹¹⁶**

**1911-1912 Parkstraße 2, 4 (Heinrich Gerhardt)¹¹⁷: Veran-
da-Anbau**

1912 Rote Straße 6¹¹⁸: Umbau EG. A 1968 durch „Mo-
dernisierung“

111 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 2

112 TOP S. 193; Zeichnungen von Krüger vom 28.9.1906 StALg K-17K8
Bl. 16; Rümelin, Hansjörg, Lüneburger Blätter 2004 S. 52 FN 127:

1910 Syndikatsgiebel erneuert; Reinecke, Wilhelm: Das Rathaus zu
Lüneburg, 1925, S. 48

113 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 2

114 TOP S. 182; Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag III (33) Nr. 4
und Mappe VIII, Umschlag 1 (14), Nr. 3

115 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag 4 (34), Nr. 5

116 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 3

117 Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 2

1912 Rote Straße 12 (Heinrich Dieckmann): **Anbau Kalandstraße. EG Umbau Verkaufsräume, Vergrößerung Schaufenster**¹¹⁹

1912 Grapengießersstraße 23 EG: Ladeneinbau¹²⁰

1912-1913 Dahlenburger Landstraße 3 (Keuffel'sches Siechenheim)¹²¹: Umbau, Anbau Veranda

1913 Lünertorstraße 16 (Sonnen-Apotheke Behre): **Um- und Anbau, Brücken-Geländer**¹²²

1915 Ilmenaustraße 9, Mauer in der Scherenschleiferstraße¹²³

1919-1936

1924 Heiligengeiststraße 43 (Crato, jetzt Mälzer): **Eingangsbereich EG** (Rest Wandfliesen).¹²⁴

1925-1926 Große Bäckerstraße 9 (Ratsapotheke): Umbauten EG: 3 Fenstererker links und Inneneinrichtung Apothekenraum¹²⁵

1925 Neue Sülze 2: Bad OG, Ausstattung Herrenzimmer EG¹²⁶.

118 TOP S. 539; Stadtentwicklung, Krüger, S. 45, 46

119 TOP S. 537; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 3 (12), Nr. 3

120 TOP S. 385

121 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 4 (13), Nr. 3

122 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 2 (11), Nr. 3

123 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag I, Nr. 2

124 TOP S. 440; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 5

125 TOP S. 406, 407; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 1 (10), Nr. 6

126 TOP S. 509, 511

1926 Grapengießersstraße 7 EG. Schaufenster, Verlegung Hauseingang¹²⁷. A Ab 1948 mehrfach verändert. .

1927 Kleine Bäckerstraße 19 , Ecke Glockenstraße (Gebr. Ziegler): EG: Schaufenster, Klinkerverblendung¹²⁸.

1927 An der Münze 15: Umbau zur Stadtparkasse¹²⁹. A durch Umbau

1928 Am Graalwall 5 (Fressel):¹³⁰ Anbau Veranda

1928 Kleine Bäckerstraße 10: Umbau DG, Einbau Zwerchhaus¹³¹

1928 Kleine Bäckerstraße 16: (Hans Lüdecke): Umbau Schaufenster¹³²

1928 Bei der St. Johanniskirche 6 (Dr. Liess): Zwerchhaus Südseite. Anbau Veranda Südseite.¹³³, A später beseitigt.

1928 Bardowickerstraße 4 (Schickler): Änderung Schaufensterfront¹³⁴

127 TOP S. 389; Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag I (18), Nr. 4 und Mappe V, Umschlag 6

128 TOP S. 479; Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 7 Entwurfszeichnung; Stadtentwicklung, Bavendamm, S. 55 ff. auf S. 65

129 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag IV (21), Nr. 8

130 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 2

131 TOP S. 475; Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 2 (11), Nr. 9

132 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 2 (11), Nr. 9

133 TOP S. 348; Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 4

134 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag IV, Nr. 4 und Mappe V, Umschlag 5

1928 Am Sande 12 (Crumbach): **Neubau Montagehalle** (Kalandstraße)¹³⁵. **A**

1929 Altenbrückerdamm 10 (Kofahl, später Dr. Henneberg): **Bau Garagengebäude**¹³⁶

1929 Große Bäckerstraße 15 EG, Ecke Glockenstraße mit dem neugotischen Giebel von 1861: **EG: Umbau** mit Entkernung, **Schaufenstereinbau, Neuverblendung**¹³⁷.

1931 Große Bäckerstraße 26 (Louis Hartmann): **Ladenumbau**¹³⁸. **A**

1931 Katzenstraße 3: Umbau Schalterhalle AOK¹³⁹. **A**

1932 Am Markt 6 von 1895 (Jacobson): **Umbau Schaufenster**¹⁴⁰

1933 Altenbrückertorstraße 9/10: Umbau zu Zweifamilienhaus¹⁴¹

1934 Städtisches Krankenhaus, Umbau Isolierhaus¹⁴²

1934 Kefersteinstraße 13 (W. Dieckmann)¹⁴³: **Neubau Garage, 1935 Anbau Veranda**

135 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 9

136 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag I, Nr. 7

137 TOP S. 411

138 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag II, Nr. 6

139 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 4 (13), Nr. 5

140 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 6; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 37

141 TOP S. 161

142 Nachlass Krüger, Mappe VII, Umschlag 4 (13), Nr. 6; StadtALg Zeichnungen P-17 F 26/1 - 26/13

143 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 8

1935 Neue Sülze 3 (Dr. Fressel): Anbau, mit Veranda¹⁴⁴

III. Urheberschaft von Krüger oder Realisierung noch zu klären:

1928 Barckhausenstraße Nr. ??? (Maurermeister Bollmeyer): Neubau Wohnhaus¹⁴⁵. Realisiert?

Soltauer Straße 13. In Mappen Krüger nichts gefunden, aber Fotos von Krüger (Museum Lbg S230Soltauer) sprechen für seine Urheberschaft.

IV. Krüger als bauleitender Architekt

a. bei vom Verein für Denkmalpflege bezuschussten Restaurierungen¹⁴⁶

1906 Am Sande 46 (Wist): Beseitigung Putz und Neuverblendung Giebelunterbau

1908 An der Münze 4

1908 Grapengießerstraße 27

1909 Untere Schrankenstraße 5

1912 Am Sande 11 („Zum weißen Ross“)

1912 Im Wendischen Dorfe 26 (später abgerissen)

1913 Auf dem Meere 13 (1969 abgerissen und durch nachgestalteten Neubau ersetzt)

1913 Salzbrückerstraße 41 (später abgerissen)

1914 Am Berge 33 (später abgerissen)

144 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag III, Nr. 9

145 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 7

¹⁴⁶ So bezeichnet sich Krüger bei der Prüfung der Handwerker-Rechnungen selbst, Akten des Vereins für Denkmalpflege, StadtALg DPV-1

b. Johanniskirchturm, Instandsetzungsarbeiten 1908/1909¹⁴⁷

E. Sonstige Arbeiten u. a.

1914 Bebauungsplan Ziegelei Rotes Feld.¹⁴⁸ Nicht realisiert

Zahlreiche Entwürfe für Grabsteine, u.a. 1913-1925 für die Familien Jacobson und Heinemann für den Jüdischen Friedhof¹⁴⁹

Und für Lüneburger Ehrenmäler für Gefallene¹⁵⁰:

1919 Hölzerne Gedenktafeln Johanniskirche, in einer Seitenkapelle rechts,

1920 Gedenktafel Michaeliskirche für das 2. Hann. Dragoner-Regiment 16, jetzt in der Turmhalle,

1920 Gedenktafeln in der Aula des damaligen Johanneums Haagstraße 1¹⁵¹

1921 Ehrenmal Lüne

Entwürfe für Haus- und Zimmertüren, Inneneinrichtung, z. B. Vertäfelungen, Geländer, Treppenpfosten, Kamine

Entwürfe für Möbel (z. B. auch Kindermöbel: Lüneburger Museumsblätter Heft 3 1906 S. 73)

147 Wiesenfeldt: „Kleine Lüneburger Glockengeschichte“ in: Lüneburger Blätter 33/2012, S.19 ff auf S. 87 FN 167

148 Nachlass Krüger, Mappe VIII, Umschlag 2 (15), Nr. 1

149 Reinhardt, Uta: Lüneburger Blätter 2004 S. 208 unter Hinweis auf Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag 20 und Mappe VIII, Umschlag 3 (16) Nr. 1 (Grabdenkmäler)

150 Nachlass Krüger, Mappe IV, Umschlag I (31):

Nr. 5 Ehrenmal Lüne 1921, Nr. 8 Gedenktafeln Johanniskirche 1919 und Nr. 25 Michaeliskirche 1920

151 Lüneburgsche Anzeigen 1920_08_28_Lokales

Kissen und Rückenlehne für Sessel, Kronleuchter für Kerzen¹⁵².

Entwürfe für Firmenschilder, z.B. 1926 Wandfärberstraße 7: Wirtshausschild „Weißer Schwan“¹⁵³; 1929 Altenbrückerdamm 2A Fa. Brockelt;¹⁵⁴ 1930 Apothekenstraße 3: Firmenschild Cafe Kuhl¹⁵⁵

Titelblatt Adressbuch Lüneburg 1909¹⁵⁶

Exlibris¹⁵⁷

F. Veröffentlichungen von Franz Krüger

I. in Fachzeitschriften:

1. Bau-Rundschau

1914 Nr. 27 S. 249-252 und anschl. Fotos: „**Neue Backsteinbauten in Lüneburg. Zu den Arbeiten des Architekten Franz Krüger, D.W.B. Lüneburg**“.¹⁵⁸ Besprochene Arbeiten: Kapelle Jüdischer Friedhof, Fabrikgebäude Scheidemandel, Neue Saline Fabrikgebäude, Soltau-Kleinbahnhof

2. Zentralblatt der Bauverwaltung

1898, 18. Jahrgang. Nr. 44, S. 538–539 „**Villa Kasch in Doberan**“

152 „Meine Arbeiten“ Nr. 27: Zeitschrift Haus und Heim 1913 S. 22-24

153 Verein für Denkmalpflege, StadtALg DPV-6: Jahresabschluss 1926/1927, Ausgabe 10.11.1926 50 Mark.

154 Nachlass Krüger, Mappe I, Umschlag IV, Nr. 10

155 Nachlass Krüger, Mappe III, Umschlag I (18), Nr. 7

156 „Meine Arbeiten“ Nr. 21

157 U.a. Preuß, S. 178, Bild 13

158 „Meine Arbeiten“ Nr. 30

1920_03_13, Nr. 21, 40.Jahrgang S. 136 „**Gedächtnistafel in St. Dionys bei Lüneburg**“

3. Deutsche Bauhütte. Zeitschrift der Deutschen Architektenschaft

1910, Nr. 36 S. 297–298: **Zeichnung „Entwurf zu einem Kesselhaus“**¹⁵⁹. Nicht ausgeführt

1926_02_10, Nr. 4 „**Vom Rathaus zu Lüneburg**“
Buchbesprechung Reinecke-Illies¹⁶⁰

1928, Nr.36 S. 374 ff.: „**Zur Wiederherstellung alter Giebel in Lüneburg**“¹⁶¹

4. Tonindustrie-Zeitung

1909, 33. Jahrgang, Nr. 23, S. 210–211: „**Der Wasserturm in Lüneburg**“¹⁶²

1912, 36. Jahrgang Nr. 92 S. 1272-1273 „**Schloß Düs-sin**“¹⁶³

1914, 38. Jahrgang Nr. 47 S. 796-797: „**Logengebäude in Lüneburg**“

5. Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen

Entsprechend den Forderungen der Bauhütte zum weißen Blatt gibt Krüger bei Neubauten jeweils die Baumaterialien sowie die Baukosten an und weist auch darauf hin, dass das Gebäude durch einheimische Handwerker erstellt ist (häufig die Heizung ausgenommen).

1901, Bd. 47 Heft 2 Sp. 161–168: „**Dritte Volksschule in Lüneburg**“

159 „Meine Arbeiten“ Nr. 22

160 „Meine Arbeiten“ Nr. 30

161 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 36

162 „Meine Arbeiten“ Nr. 20

163 „Meine Arbeiten“ Nr. 23

1901, Bd. 47 Heft 2 Sp. 167-168: „**Erker am Schlosse in Winsen a. d. Luhe**“¹⁶⁴

1902, Bd. 48 Heft 2 Sp.167-168: „**Landhaus Meyn in Wilschenbruch bei Lüneburg**“ (= Willy-Brandt-Straße 20).

1902, Heft 5 Sp. 517-536 und Blatt 14: „**Ein Lüneburger Patrizierhaus**“¹⁶⁵ (= Am Sande 49)

1903, Heft 3 Sp. 237–240: „**Badeanstalt in Lüneburg**“ (= Volksbadeanstalt Wandrahmstraße 16).

1904, Nr. 50 Heft 2 Sp. 263-265: „**Turm der Kapelle St. Georg in Winsen a. L.**“

1904, Bd. 50 Heft 3 Sp. 211-212: „**Veranda in Lüneburg**“ (= Wandrahmstraße 1).

1904, Heft 4 Sp. 333-338 und Blatt 5: „**Wohnhaus Busse Lüneburg**“¹⁶⁶ (= Wandrahmstraße 15).

1905 Sp. 267-270: „**Gebäude auf Rentengütern bei Tönhausen**“¹⁶⁷

1905, Heft 2 Sp. 113-120 und 271-276: „**Untergegangene Lüneburger Denkmäler**“¹⁶⁸:

- I. Wandmalereien Grosse Bäckerstraße Nr. 31,
- II. Das alte Krankenhaus am Wandrahm,
- III. Wohnhaus Rote Straße 8,

164 Stadtentwicklung, Rümelin, S. 49 FN 70

165 TOP S. 625 Literaturverzeichnis; Preuß S. 164 FN 11; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

166 Stadtentwicklung Vorwort S. 5

167 „Meine Arbeiten“ Nr. 67

168 „Meine Arbeiten“ Nr. 68; Preuß, S. 164 FN 11

IV. Das alte Stadtkrankenhaus,
V. Aus dem Keller des Rathauses

1906, Bd. 52 Sp. 55–58: „**Wohnhaus des Herrn Dr. Hölscher in Lüneburg**“¹⁶⁹ (= Volgerstraße 29).

1906, Bd. 52 Sp. 185-188: „**Wohnhaus im Kloster Lüne bei Lüneburg**“¹⁷⁰

1908, Bd. 54 Heft 1 und 2 Sp. 7–14 und Foto Blatt 2: „**Der Wasserturm in Lüneburg**“¹⁷¹

1908, Heft 3 „**Doppelwohnhaus in Lüneburg**“ (= Barckhausenstraße 27)¹⁷²

1908, Heft 3 Sp. 177-188: **Fortsetzung „Untergegangene Lüneburger Denkmäler**“¹⁷³:

VI. Das Haus Große Bäckerstraße 13

1908, Heft 6 Sp. 417-432: „**Die Erweiterungsbauten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg**“¹⁷⁴ (F. Krüger - O. Magunna)

1908, Bd. 54 Heft 6 Sp. 441-450: „**Das neue Solbad Lüneburg**“¹⁷⁵

169 „Meine Arbeiten Nr. 70; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

170 „Meine Arbeiten Nr. 71

171 Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

172 „Meine Arbeiten“ Nr. 73

173 „Meine Arbeiten“ Nr. 76; Preuß, S. 164 FN 11; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

174 TOP S. 625 Literaturverzeichnis; „Meine Arbeiten“ Nr. 75

175 „Meine Arbeiten Nr. 74

1909, Heft 4 Sp. 305-318 **Fortsetzung „Untergegangene Lüneburger Denkmäler“**¹⁷⁶:

VII: Verschiedene in den letzten Jahren abgebrochene Bauwerke:

Auf dem Kauf 19,
 Altenbrückertorstraße 5/6,
 Die Reeperbuden,
 Am Sande 14/15,
 An der Münze 8,
 Ecke Kleine Bäckerstraße und Untere Schran-
 genstraße,
 Rote Straße 7,
 Salzbrückerstraße 31 und Sülzwallstraße 1¹⁷⁷,
 Am Sande 4,
 Neue Sülze 10

1910, Heft 4 Sp. 297–306: **„Der Erweiterungsbau des Museums zu Lüneburg“**¹⁷⁸

1911 Heft 1: **„Alte Grabmalkunst“** (= Neuenkirchen an der Unterweser)¹⁷⁹

1912, Heft 1 Sp. 1-8: **„Logengebäude in Lüneburg“**¹⁸⁰

1912, Heft 1 Sp. 45-54: **„Die Johanniskirche in Lüneburg“**¹⁸¹

176 „Meine Arbeiten“ Nr. 77; Preuß, S. 164 FN 11; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz; Lüneburger Museumsblätter Heft 8, 1912 S. 397

177 TOP S. 75, 76

178 „Meine Arbeiten“ Nr. 78

179 „Meine Arbeiten“ Nr. 79

180 TOP S. 625 Literaturverzeichnis; „Meine Arbeiten“ Nr. 82; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

181 TOP S. 625 Literaturverzeichnis; „Meine Arbeiten“ Nr. 80

1912, Heft 3: „**Schloss Düssin in Mecklenburg. Umbau**“¹⁸²

1912, Heft 4 Sp. 289-292: „**Zwei ländliche Schulgebäude in der Lüneburger Heide**“ (= Oedeme und Tangendorf)¹⁸³

1913, Heft 5 Sp. 477-484: **Fortsetzung „Untergegangene Lüneburger Denkmäler“:**

VIII: Der Fahrtmeisterhof in der neuen Sülze¹⁸⁴

1916, Heft 1 Sp. 33-56 „**Glockentürme aus Holz im Regierungsbezirk Lüneburg**“¹⁸⁵

1917, Heft 1 Sp. 1-14: „**Holzkirchen in Galizien**“¹⁸⁶

5. Neudeutsche Bauzeitung

1912 S. 135-136 und Fotos S. 141-142: „**Neue Saline Lüneburg**“¹⁸⁷

1913 „**Wohnhaus Schillerstraße 5**“ und „**Haus Senator Luhmann**“¹⁸⁸

6. Die Denkmalpflege¹⁸⁹

1908: X. Jahrgang Nr. 9

S. 69 f: „**Eine mittelalterliche Luftheizung in einem Bürgerhause in Lüneburg**“¹⁹⁰ (= Am Sande 49)

182 „Meine Arbeiten“ Nr. 83

183 „Meine Arbeiten“ Nr. 81

184 „Meine Arbeiten“ Nr. 84; Preuß, S. 164 FN 11

185 „Meine Arbeiten“ Nr. 85

186 „Meine Arbeiten“ Nr. 86; Preuß, S. 173 FN 25

187 „Meine Arbeiten“ Nr. 24

188 „Meine Arbeiten“ Nr. 25

189 Von allen folgenden Aufsätzen befindet sich ein Exemplar in der Bücherei des Museums Lüneburg

190 „Meine Arbeiten“ Nr. 87; Preuß, S. 168 FN 15

1910 XII. Jahrgang Nr. 15 S. 113-115: „Stickereien und Gewebe im Kloster Lüne“¹⁹¹

1911 XIII. Jahrgang Nr. 3 S. 17-19: „Denkmalpflege in Lüneburg“¹⁹²

1915 17. Jahrgang Nr. 10 S. 76-77: „Ladeneinbau in einem alten Hause Lüneburgs“¹⁹³ (= Rudolf Siemon, Rote Straße 6)

1915 17. Jahrgang Nr. 15 S. 116-120 und Nr. 16 S. 123-125: „Das Kaufhaus in Lüneburg“¹⁹⁴

1916 18. Jahrgang Nr. 5 S. 33-36: „Über Versackung, Verdrückung und Verfall der Lüneburger Baudenkmäler“¹⁹⁵

1916 18. Jahrgang Nr. 11 S. 81 ff: „Das Haus des Schmiedemeisters Ude in Lüneburg“ (= Bardowicker Straße 25)¹⁹⁶

II. Monographien und Ähnliches

1906 Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, III. 2. und 3. Stadt Lüneburg. Bearbeitet von Franz Krüger und Dr. Wilhelm Reinecke, Hannover, 1906

191 „Meine Arbeiten“ Nr. 88

192 „Meine Arbeiten“ Nr. 89; Preuß, S. 168 FN 16; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

193 „Meine Arbeiten“ Nr. 90; Stadtentwicklung, Rümelin, S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

194 „Meine Arbeiten“ Nr. 91; Preuß, S. 172 FN 22

195 „Meine Arbeiten“ Nr. 92; Preuß, S. 177 FN 32

196 „Meine Arbeiten“ Nr. 93; im ALA-Archiv vorhanden. Siehe auch ALA Aufriss 27/2012 S. 19-24

1913 Führer durch die Johanniskirche zu Lüneburg. 1913, v. Stern'sche Buchdruckerei

1914 Lüneburger Heimatbuch II, 1914, S. 758-792: „Bau- und Kunstdenkmäler“

1923 Kloster Lüne

1925 Das Bauwerk der Alten Raths-Apotheke in Koch, Hugo: „450 Jahre Alte Raths-Apotheke“ 1925

1927 Görges, Wilhelm/ Spehr, Ferdinand: Vaterländische Geschichten und Denkwürdigkeiten der Lande Braunschweig und Hannover, III. Auflage, 2. Band 1927:

Lüneburger Baukunst S. 515-528¹⁹⁷

Harburg S. 538-545

Die Klöster Ebstorf, Lüne und Medingen S. 546-555

Bleckede S. 555-557

Winsen an der Luhe

1928 Lüneburg. Aufgenommen von der Staatlichen Bildstelle, beschrieben von Franz Krüger. Berlin 1928

1928 Die St. Johanniskirche in Lüneburg. Wienhausen ???

1928 Deutschlands Städtebau, Lüneburg. Dari-Verlag 1928, S. 16-24: „Die alte Baukunst“

III. in Blättern des Museums und anderen lokalen Veröffentlichungen:

Zahlreiche größere und kleinere Veröffentlichungen erschienen u. a in den „Jahresberichten des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg“ und den „Lüneburger Museumsblättern“,

197 Preuß, S. 170 FN 18

aber auch in zahlreichen anderen Zeitschriften und Zeitungen, die hier nicht alle aufgeführt werden können.¹⁹⁸

1. Jahresberichte des Museumsvereins

1899-1901, 1901:

- S. 65-90: „**Beischläge in Lüneburg**“ mit Nachträgen in:
 Lüneburger Museumsblätter Heft 2, 1905, S. 33
 und
 Lüneburger Museumsblätter Heft 4, 1907, S.87
 S. 127 ff.:
1. Entdeckung eines unterirdischen Ganges
 2. Alte Hafenmauer¹⁹⁹
 5. Abbruch eines gotischen Hauses (= Am Sande 49)²⁰⁰

2. Lüneburger Museumsblätter

Heft 1, 1904:

- S. 97-109 „Kleinere Mitteilungen“:
1. Südansicht der Michaeliskirche vor 1750
 2. Alte Wandgemälde (Große Bäckerstraße 31)
 3. Krankenhaus am Wandrahm
 4. Aus dem Stadtarchiv
 5. Vertrag der Stadt mit einem Glockengießer (von 1471)
 6. Unterirdische Gewölbe am Lambertiplatz
 7. Vom Museumsverein

Heft 2, 1905:

- S. 69-74 Ein Steingrab bei Raven

Heft 3, 1906:

- S. 70: Der Aufbau des Roten Walles
 S. 71-72: Eine wertvolle Erwerbung des Museums (= 24 Balkenfüllhölzer von ca. 1540-1570)

198 Siehe Nachruf von Wilhelm Reinecke in den Lüneburger Museumsblättern 13/1937, S. 8 ff. auf S. 11

199 TOP S. 156

200 Stadtentwicklung S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

Heft 4, 1907:

S. 98: Urnenfriedhof bei Lüneburg

S. 107, 108: „Abbruch eines gothischen Hauses“ (= Große Bäckerstraße 13).²⁰¹

Heft 5, 1908:

S. 92-95: Mauerreste in der Gralstraße,
Alter Bohlenweg

Heft 8, 1912:

S. 396-398: „Untergegangene Denkmäler in Lüneburg“

Heft 9, 1914:

S. 5-20: „Ein bronzezeitliches Hügelfeld“ (zusammen mit Reinecke)

S. 79-92: „Der Turm der St. Johanniskirche in Lüneburg“²⁰²

Heft 10, 1915:

„Glockentürme aus Holz im Regierungsbezirk Lüneburg“

(Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen 1915)

Heft 11, 1925:

S. 183-205: Schmuckplatten der Bronzezeit:

S. 237-252: „Kleinere Mitteilungen“:

1. Heiligtümer der Vorzeit
2. Zur Vorgeschichte der Stadt
3. Grabungen auf der Ertheneburg bei Artlenburg
4. Vom Bürgerwerden
5. Kulturgeschichtlicher Fund

201 Stadtentwicklung S. 52 Literaturverzeichnis Krüger, Franz

202 „Meine Arbeiten“ Nr. 56; Preuß, S. 174 FN 28

6. Grabgewölbe der Familie von Dassel in der Johanskirche

Heft 12, 1928:

S. 267-284: Ein Doppelgrab bei Sprötze, Kreis Harburg, und andere Fundberichte

S. 357-397: „Lüneburger Haustüren“

S. 449: Alter Bohlenweg

Heft 13, 1937:

S. 59-65: „Die Windmühle von Barnstedt“

3. Festblätter des Museumsvereins für das Fürstentum

Nr. 1, 1928: Das Reitergrab von Marwedel

Nr. 5, 1933: **Ziegelstempel in Lüneburg**

Nr. 6, 1935: Scheiterhaufengräber der älteren Bronzezeit in Melbeck, Landkreis Lüneburg

4. Museum für das Fürstentum Lüneburg

1908: Skulpturen und Formsteine. Führer durch die Sammlungen des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg: V 1²⁰³

1932 ca.: Wegweiser durch die urgeschichtliche Sammlung des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg

5. Lüneburger Kreiskalender

1931: Hünengräber

1936: Frühgermanische Kultur im Bardengau

6. Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte

Band 3. 1926, S. 24–41: Steinzeitliche Keramik im Museum zu Lüneburg

Band 1. 1927, S. 4–79: Megalithgräber der Kreise Bleckede, Dannenberg und Winsen an der Luhe

Band 10, 1937: Großsteingräber bei Ependorf, Kreis Winsen, S. 114-119

7. Nachrichtenblatt für Niedersachsens Urgeschichte

Nr.1. Fundberichte aus Lüneburgs Umgebung in „Zeitschrift des Historischen Vereins“ 1924 S. 81-90

Nr. 2. Fundberichte aus Lüneburgs Umgebung in „Zeitschrift des Historischen Vereins“ 1925 S. 4-9

Nr. 3. Gräber von Rehlingen, Kreis Lüneburg in „Zeitschrift des Historischen Vereins“ 1926 S. 77–85

Nr. 3. Fundberichte aus Lüneburgs Umgebung in „Niedersächsisches Jahrbuch“ 1929 S. 56–79

Nr. 3. Fundberichte aus Lüneburgs Umgebung in „Niedersächsisches Jahrbuch“ 1931, S. 1–26

IV. Weitere Veröffentlichungen von Franz Krüger

1. Erika – Sonntagsblatt der Lüneburgschen Anzeigen

„Mittelalterliche Baukunst in Lüneburg“²⁰⁴

1925_11_08, Nr. 46 S. 276 ff. .I.

1925_11_29, Nr. 49 S. 300 ff. II.

1925_12_13, Nr. 51 S. 318 ff. III.

1926_02_07, Nr. 6 S. 44 ff. IV.

„Heiligtümer der Heide“

1925_03_01 Nr. 10

„Am Marienplatz in Lüneburg“²⁰⁵

1926_02_21, Nr. 8, S. 58 f.

204 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr.13-16

205 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr.19

„Die Kunst des Handwerks in Lüneburg“

1926_05_16 Nr. 20 S. 153 ff. und
1926_06_20 Nr. 25, S. 195 ff.²⁰⁶

„Der Schatz im Kloster Lüne“

1926_08_15, Nr. 33

„Das Reitergrab von Marwedel“

1929_01_27, Nr. 5

„Der Boden Lüneburgs redet“

1931, Nr. 38, S. 300–302

2. „In freien Stunden“ – Illustrierte Sonntagsbeilage zum Lüneburger Tageblatt

„Das letzte Renaissance-Portal Lüneburgs“

1926_02_13 Nr. 6²⁰⁷

„Das neue Ilmenaubad für Frauen und Kinder“

1926_02_27 Nr. 8²⁰⁸

„Bardowick, die alte Langobardenstadt“

1926_03_13 Nr. 10²⁰⁹

„Die Kunst der Nonnen im Kloster Lüne“

1926_07_31 Nr. 30²¹⁰

„Der Ratskeller zu Lüneburg“

1926_06_05 Nr. 22 und 1926_06_12 Nr. 23²¹¹

206 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 20, 21

207 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 24

208 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 26

209 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 25

210 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 27

211 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 32, 33

„Raubkammerfahrt im Herbst“1926_11_27 Nr. 47²¹²**„Das Handwerk im alten Lüneburg“**1927_07_23, Nr. 29²¹³**„Das Museum zu Lüneburg im Jahre 1928“**1929_01_19, Nr. 3²¹⁴**„Das Reitergrab von Marwedel im Museum Lüneburg“**1929_01_26, Nr. 4²¹⁵**„Die urgeschichtliche Sammlung des Museums zu Lüneburg“**

1931_11_14, Nr. 46

„Ueber Grabmalkunst in Lüneburg“

1934_09_01

3. Der Heidjer – Niedersächsisches Heimatblatt**„Lüneburger Backsteinbaukunst“²¹⁶**

I. 1925_03_05, Nr. 3, S. 21 ff.

II. 1925_03_18, Nr. 4, S. 25 ff.

III. und IV. 1925_04_23, Nr. 6, S. 41 ff.

V. 1925_05_19, Nr. 7, S. 29 ff.

VI. 1926_07_17, Nr. 8, S. 13 ff.

VII. 1926_08_16, Nr. 4, S. 21 ff.

212 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 28

213 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 34

214 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr.38

215 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 39

216 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 3-9

Schluss 1926_09_27, Nr. 5, S. 25

4. Rundschau, Blätter für Heimatkunde (Beilage zum Volksblatt)

1925, Nr. 15 „Kloster Lüne“²¹⁷

1925, Nr. 16 „Die Stickereien im Kloster Lüne bei Lüneburg“, „Aus dem Leben der Aebtissinnen“, „Legenden des Klosters Lüne“²¹⁸

1925, Nr. 17 „Das Schloß in Wissen a. d. Luhe“²¹⁹

1925, Nr. 52 „Haustüren der Barockzeit in Lüneburg“²²⁰
1926, Nr. 1 „Haustüren der Barockzeit in Lüneburg“,
Schluss²²¹

1928 Nr. 47 „Wiederherstellung alter Backstein-Giebel in Lüneburg“²²²

1929 Nr. 4 „Das Reitergrab von Marwedel“²²³

5. Sonstiges

1907 „Der neue Wasserturm“ in: Festbuch zum XXI. Hannoverschen Provinzial-Feuerwehrtag in Lüneburg. 1907, S. 43–47²²⁴

1908 „Der neue Wasserturm in Lüneburg:“ in Uhland Technische Rundschau²²⁵

217 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 10

218 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 11

219 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 12

220 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 17

221 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 18

222 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 35

223 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 37

224 Text veröffentlicht in: Stadtentwicklung, Rümelin, S. 53, 54

1913 Fotos „Geschäftshaus Seifert“, Parkstraße 6“ und „Salzstraße am Wasser 1a“²²⁶ in Haus und Heim

1913 „Stickereien“ und „Eisenkrone“ in Haus und Heim²²⁷

1925 „Wanderung durch Alt-Lüneburg“ in: Festbuch des Bundes deutscher Jugendvereine“ 1925²²⁸

1926 „Die alte Salzstadt Lüneburg“ in: Festbuch zum 50. Stiftungsfest des Krieger-Vereins für Lüneburg u. Umg., 20.-22. Aug.1926 (v. Stern'sche Buchdruckerei) Lüneburg 1926, S. 31-36.

1926 „Lüneburger Backsteinbau“ in: Hamburger Nachrichten 15.07.1926²²⁹

1926_08_01 „Das Rathaus zu Lüneburg“ Buchbesprechung Reinecke-Illies in: Deutsches Bauwesen Nr. 15²³⁰

1926_09_04 „Die alte Salzstadt Lüneburg“ I. und **1926_09_18** „Die alte Salzstadt Lüneburg“ II.²³¹ in: Von Lübecks Türmen. Unterhaltungsblatt des Lübecker General-Anzeiger

1926 „Die Ertheneburg“ in: Lauenburgische Heimat, Zeitschrift des Heimatbundes Herzogtum Lauenburg e. V., 1926, S. 57 ff.

1933 „Die Kirchen Lüneburgs“ in: Handbuch der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, 1933²³²

225 „Meine Arbeiten“ Nr. 16

226 „Meine Arbeiten“ Nr. 26 in Haus und Heim und 27

227 „Meine Arbeiten“ Nr. 27

228 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 1

229 StadtALg ZAS-44

230 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr.31

231 „Meine Arbeiten seit 1923“ Nr. 22, 23

1934 „Zum Formenwandel der Lüneburger Backsteingiebel“ in: Festschrift für Otto Lauffer, 1934, S. 214-226²³³

1935 ca. „Beschreibung und Rundgang“ S. 71-104 aus einem Buch²³⁴

1936 Der Jesteburger Runenstein und sein Entzifferer“

Aus dem Nachlaß von Dr. h.c. Krüger
Niederelbisches Tageblatt1936_06_20

„Der Jesteburger Runenstein und sein Entzifferer“

„Ein Paradies der Heide“

Aus dem Nachlaß von Dr. h.c. Krüger
Niederelbisches Tageblatt

„Dr. h.c. Franz Krüger zum Gedächtnis“.

1936_09_26 Land um Este, Seeve und Luhe

G. Literatur:

Mundhenke, Herbert: Die Matrikel der Höheren Gewerbeschule, der Polytechnischen Schule und der Technischen Hochschule zu Hannover. Hildesheim 1988–1992 (3 Bände). Matrikel 10419

Schönermark, Gustav und »Bauhütte zum weißen Blatt« (Hrsg.): Die Architektur der Hannoverschen Schule: Moderne Werke der Baukunst und des Kunstgewerbes im mittelalterlichen Stil. Hannover 1888–1895 (7 Bände),| Gesamtregister

Thieme, Ulrich und Becker, Felix (Hrsg.): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. Leipzig 1907–1950

232 Online-Katalog Ratsbücherei Lüneburg

233 StadtALg NMa-219

234 Mitgeteilt von Dirk Hansen, Lüneburg

Hamburgische Universität (Hrsg.): Reden, gehalten bei der Feier des Rektorwechsels am 11. November 1932. Hamburg 1932, S. 27

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg: Philosophische Fakultät der Universität Hamburg, Akte Krüger, Franz, lfd. Nr. 521:

Promotionsvorgang, insbesondere Urkunde vom 18. Januar 1932

Wagner, Hermann: Die Ostheide im Wechselspiel von Raum und Zeit; dem Heimatforscher und Architekten Dr. h.c. Franz Krüger zum Gedächtnis. [um 1932]²³⁵

Kokkelink, Günther und Lemke-Kokkelink, Monika: Baukunst in Norddeutschland. Architektur und Kunsthandwerk der Hannoverschen Schule 1850–1900. Hannover 1998

Rümelin, Hansjörg: Historismus und Heimatstil. Lüneburger Wohnbauten im Backsteinrohbau 1860-1910. In: Stadtentwicklung und Architektur. Lüneburg im 20. Jahrhundert. Hrsg. Werner Preuß, Husum 2001, S. 27-54

Rümelin, Hansjörg: Postpalast, Wasserturm und Synagoge: Lüneburger Großprojekte 1870–1910, in: Lüneburger Blätter Heft 31/2004, S. 31–73

Reinhardt, Uta: Der jüdische Friedhof in Lüneburg und die Leichenhalle des Architekten Franz Krüger in: Lüneburger Blätter Heft 31/2004, S. 205-216

Nagel, Frank Norbert (Hrsg.): Türme, Schornsteine, Industriemühlen, Land-Art: Bedeutung und Bewertung von Landmarken in der Kulturlandschaft. Hamburg, Norderstedt 2006

Preuß, Werner H. „Für eine Backsteinstadt ohne aufgeklebten Schmuck. Franz Krüger, der Architekt als Denkmalschützer“, in:

235 Ratsbücherei Lüneburg H: Ha 023,4., Mappe

Danny Borchert und Christian Lamschus (Hrsg.) „Der Stadt zur Zierde ...“: Beiträge zum norddeutschen Städtewesen im 19. und 20. Jahrhundert; Festschrift Uta Reinhardt zum 65. Geburtstag. 2008. De Sulte Band 20, S. 161-178

Waetzoldt, Stephan (Hrsg.): Bibliographie zur Architektur im 19. Jahrhundert. Die Aufsätze in den deutschsprachigen Architekturzeitschriften 1789-1918.

Band 8 Verfasserregister, Topographisches Register, Architektenregister

1977 KTO Press Nendeln

H. Quellen:

Archiv der Bauhütte Hannover (teilweise im Stadtarchiv Hannover / teilweise im Vereinshaus Hannover, Braunstraße 28)

Museum Lüneburg: Nachlass Franz Krüger und Bücherei

Ratsbücherei Lüneburg: Online-Katalog Suchwort „Franz Krüger“

Stadtarchiv Lüneburg

Verfasser: Hans-Herbert Sellen, Lüneburg

Nachruf auf Franz Krüger von Wilhelm Reinecke in den Lüneburger Museumsblättern 13/1937, S. 8-12.

In diesem ist insbesondere der Werdegang Krügers eingehend geschildert.

Mitten unter der Blütenpracht des Frühlings, am 19. Mai, wurde von langem Krankenlager, erst 63jährig, erlöst Franz Adolf Krüger.

Als Sohn eines Holzschneiders ist Franz Krüger am Dreikönigstage, dem 6. Januar 1873, in der Reichshauptstadt geboren, um mit den Eltern alsbald zurück zu fliehen nach Leipzig, wo der in Leipzig geborene Vater auch seine Lehrzeit bestanden hatte, „treu, fleißig, still, friedsam und ehrlich“. Die Mutter, Tochter eines Seilers aus Schrimm in Posen, wird als einfache, tätige, gütige Frau geschildert.

Krüger hat in Leipzig die Bürgerschule besucht und ist dort als Maurer und Techniker ausgebildet. Für seine

seiner Hand. Es war Krüger, der zur festlichen Eröffnung des Museumsflügels von 1908 das erste Heft des Museumsführers vorlegte und damit die Ordnung der von ihm aus berufenster Kenntnis verwalteten Abteilung „Skulpturen und Formsteine“ zum Abschluß brachte.

Die immer engere Arbeitsgemeinschaft des Baumeisters mit dem Archivar zeitigte im Auftrage der Provinz (1906) den längst vergriffenen Doppelband „die Kunstdenkmäler der Stadt Lüneburg“, zu dessen Fortsetzung für die Landkreise Lüneburg, Winsen, Harburg alle zeichnerischen Unterlagen längst beim Provinzialkonservator in Hannover liegen. Die Bau- und Kunstdenkmäler behandelte Krüger auch in beiden Auflagen des Lüneburger Heimatbuches. Viele Jahre war Krüger hochgeschätzter Mitarbeiter der Zeitschrift für Architektur- und Ingenieurwesen. Erstaunlich fruchtbar erwies sich seine schriftstellerische Schaffenskraft in der Abfassung kleinerer, immer aber sehr gehaltvoller, aus selbständigem Denken erzeugter Beiträge zumeist für die Sonntagsbeilage der Lüneburger Zeitungen, der Crita, der Freien Stunden, der Heimatbeilage zum Niederelbischen Tageblatt, der Rundschau. Ein Führer durch die Johanniskirche erschien 1918, durch das Kloster Lüne 1923, im selben Jahre eine Wanderung durch Alt-Lüneburg“. Im Auftrage des Deutschen Kunstverlages verfaßte Krüger 1928 den kun- digen Begleittext zu den herrlichen Aufnahmen der Berliner Staatlichen Bildstelle. Von den Festblättern unseres Vereins sind Nr. 1, 5 und 6 Franz Krüger zu danken. Unfüßliche, aber weithin wirksame Arbeit steckt in der Untersuchung über „Ziegelstempel in Lüneburg“, indes die beiden anderen Hefte wichtige Ergebnisse der vorgeschichtlichen Forschung festlegen. Und hier berühren wir ein weiteres bedeutungsvolles Arbeitsfeld.

Im 2. Hefte der Lüneburger Museumsblätter ist Bericht erstattet über ein bis dahin unbekanntes Steingrab bei Raven. Text und zugehörige Zeichnungen sind im Oktober 1904 von Krüger angefangen, der hier zum ersten Male seine Aufgeschlossenheit für die vorgeschichtliche Ueberlieferung erkennen läßt. Die Schärfe seines Beob-

achtungsbahn entscheidend wurde sein Besuch der Technischen Hochschule zu Hannover, wo es ihm gelang, die besondere Gunst des Altmeisters Haase zu erwerben. Dieser empfahl ihn nach Döberan in Mecklenburg. Von dort siedelte er nach Charlottenburg und am 2. Januar 1899 nach Lüneburg über. Im Dienste der Stadt, der Provinz Hannover, kirchlicher Behörden, zahlreicher Klöster und zumal als freier Architekt, ob seiner unbedingten Zuverlässigkeit von einem Bauherrn dem Andern weiter empfohlen, hat er über die Grenzen des Regierungsbezirks weit hinaus unermüdbar gewirkt.

Noch niemals hatte ein Fachmann die ausgeprägte Eigenart der Lüneburger Backstein-Kunst so tief verstanden, wie der aus Mittel-Deutschland hierher Gekommene. Lüneburg hatte es ihm angetan, und mit angeborener Gründlichkeit hielt er täglich Zwiesprache mit den Meistern einer großen Zeit, die in unseren Kirchen und weltlichen Bauten, in Straßenbildern und bürgerlichen Wohnhäusern, in Portalen und Beischlägen noch heute lebendig sind. Krüger war unablässig bemüht, sich den einheitlichen Baugedanken, der alle diese Denkmäler erfüllt, ganz zu eigen zu machen, aus diesem abgeklärten, wichtigen Geiste heraus Verwandtes zu schaffen. Und das eben ist es, was alle seine Werke kennzeichnet. Mag mancher die Anmut, das Zierliche vermissen — die ausdrucksvolle Form ist immer gewahrt. Alle Krüger-Bauten werden in ihrer Gesundheit, ihrer Echtheit der Nachwelt unverloren bleiben.

Von vornherein ergab sich die engste Fühlung des Baumeisters zum Stadtarcho und Museum. Schon in den Jahresberichten des Museumsvereins von 1899—1901 veröffentlichte Franz Krüger einen mit Tafeln geschmückten Aufsatz über „Beischläge in Lüneburg“, eine Studie, die durch ihre Neuheit, ihre Gründlichkeit Aufsehen erregte. Von unseren Museumsblättern ist das 10. Heft, erschienen Frühling 1915, mit seinem wertvollen Aufsatz „Glockentürme aus Holz im Regierungsbezirk Lüneburg“ ganz aus Krügers Feder, und fast alle übrigen Hefte bringen ebenso wichtige wie vielseitige Darlegungen von

achtens zeigt sich auch im 4. Heft der Museumsblätter, wo über einen Urnenfriedhof auf dem Boden der Heil- und Pflegeanstalt berichtet ist. Das geschah im Jahre 1907. Im folgenden Jahre setzte die Tätigkeit Martin Vienaues ein, und wieder ergab sich eine Arbeitsgemeinschaft glücklichster Art. Bar M. Vienaue mit der neuen schwedischen Grabungsmethode, den Problemen der Vorgehensrichtigen Wissenschaft ganz vertraut, so beherrschte der Architekt in vollem Maße alle technischen und zeichnerischen Forderungen. So ergab sich ein Austausch des Wissens, der Erfahrung, der beiden Männern zu Gute kam und bald dahin führte, daß Krüger sich selbständig an die Bergung gefährdeter Bodenschätze heranwagen durfte. Die Untersuchung eines bronzezeitlichen Hügelgrabes diesseits Melbeck, von Vienaue begonnen, von Krüger beendet, hatte das erfreuliche Ergebnis, daß auf unserem inneren Museumshofe, zum ersten Male auf deutschem Gebiet, ein aus über 100 Feldsteinen zusammengesetzter Sarkophag von etwa 1200 vor Christi wieder aufgebaut werden konnte.

Nach der Rückkehr Vienaues in seine Vaterstadt war es die gegebene Lösung, daß Krüger sich des verwaisten Postens annahm und nun auch die Prähistorische Abteilung des Museums ehrenamtlich leitete. Mit welcher warmer Anteilnahme, zeigt sein im Jahre 1925 an Stadt und Land gerichteter Mahnruf „Heiligtümer der Vorzeit“.

Als der Weltkrieg mit seinen schlimmen wirtschaftlichen Folgen einlagermaßen verwunden war, vertiefte sich Krüger, so oft ihm sein anspruchsvoller Beruf als Baumeister einige Ruhe gewährte, mehr und mehr in seine Museumsaufgaben, mit dem Erfolge, daß seine geschriebenen wie die gesprochenen Worte in fachmännischem Kreise als maßgebend beachtet und anerkannt wurden. Seine Fundberichte veröffentlichte er im Niederelbischen Jahrbuch, in der Prähistorischen Zeitschrift, in unseren Museumsblättern, in der Lauenburgischen Heimat, in der Zeitschrift zu Vienaues 70. Geburtstag, im Mannus, in der Halbmonatschrift „Forschungen und Fortschritte“, in der Kunde, dem Lüneburger Kreisalender, der Germania.

Mit bewährter Kennerchaft wurden in den letzten Jahren die prähistorischen Sammlungen im Museum von Grund auf neu gesichtet, durch einen Zettelkatalog zweckmäßig erschlossen und das reiche zeichnerische Quellenmaterial, zumeist von Krügers eigener Hand, wurde in mustergültige Ordnung gebracht.

Wie innig der Museumsverein in seiner freien, durch keine bürokratischen Hemmnisse beschwerten Wirksamkeit Franz Krüger ans Herz gewachsen war, beweist sein letzter Wille, in welchem der Unvermählte sein Hab und Gut dem Museumsverein vermacht hat.

Der Reichtum des geschriebenen Nachlasses, zumal der sorgsam geführten Tagebücher, gewährt einen Einblick in das ungewöhnlich entwickelte Seelenleben des nach außen verschlossenen, im Grunde einsamen Entschlafenen. Franz Krüger hat im idealsten Sinne „immer strebend sich bemüht“, und all seiner Erfolge ungeachtet ist er schlicht, bescheiden, anspruchslos geblieben. Arthur Illies hat für die Vorgeschichtliche Abteilung sein lebensvolles Bildnis geschaffen. Um die Zukunft unseres Vereins wird es gut stehen, so lange alle Arbeiter am Museum im Aufblick zu diesem Meisterwerke der Mahnung sich bewusst sind, im sprechenden Bilde das Vorbild zu sehen.

W. R.